

Rudelzhofen

(Auszüge aus alten Ausgaben des Amperboten und der Dachauer Nachrichten ab 1877)

Erstellt und bearbeitet von Eberl Hubert, Bergkirchen
hubert.eberl@web.de

Hochzeitsrennen des Utzbauern Andreas Kranz in Rudelzhofen

Amperbote vom 07.06.1877

Am Sonntag den 10. Juni ist in
Biberbach das
Hochzeit-Hengstrennen
des Andreas Kranz, Utzbauer von Rudelzhofen mit Tanz-Musik
und folgenden Preisen:

1. Preis	25	Mark	mit	seidener	Fahne,
2. "	20	"	"	"	"
3. "	15	"	"	"	"
4. "	12	"	"	"	"
5. "	9	"	"	"	"
6. "	7	"	"	"	"
7. "	5	"	"	"	"
8. "	3	"	"	"	"

Die ersten zwei Preise sind frei, das Uebrige muß von den Herren Theilnehmern erlegt werden. Mitrennen dürfen nur Hengste von den damaligen Hochzeitsgästen. Es ladet freundlich ein
Andr. Kranz & Ant. Reischl, Gastwirth.



Unfall mit Revolver

Amperbote vom 12.10.1878

Die vom Freisinger Tagblatt und mehreren Münchner Blättern aus Biberbach gebrachte Nachricht, dass gelegentlich einer Bauernhochzeit in Rudelzhofen ein dortiger Knecht mit

einem Revolver spielte und er dabei einen anderen derart verwundete, dass er gestorben sei, muss dahin berichtet werden, dass ein anwesender Knecht aus Karlskron, Bezirksamt Neuburg, aus einem dem Wirt gehörigen Revolver eine Kugel ausziehen wollte, der Schuss leider losging und dem gegenüber stehenden Nebenknecht Max Schreier in den Unterleib traf, der Verletzte aber nicht verschieden ist, sondern unter der Behandlung des Herrn Dr. Engert von Dachau auf dem Weg der Besserung sich befindet.

Wahlergebnisse bei der Gemeindewahl im Dachauer Bezirk

Amperbote vom 06.12.1899

Bei der Gemeindewahl in Frauenhofen wurden gewählt: Der bisherige Bürgermeister Josef Schmid, Bauer von Strassberg; Thomas Petz, Bauer in Frauenhofen als Beigeordneter. Gemeinde Ried: Der bisherige Bürgermeister Josef Franz, Gütler in Karpfshofen; Michael Wackerl, Bauer in Ottmarshart als Beigeordneter. Gemeinde Lauterbach: Simon Mayr, Bauer in Lauterbach als Bürgermeister; Georg Fischhaber, Krämer daselbst als Beigeordneter; Georg Fischhaber, Krämer daselbst als Beigeordneter. Gemeinde Amperpettenbach: Der bisherige Bürgermeister Benno Sedlmaier, Bauer in Amperpettenbach; Mathias Hintermaier, Bauer in Gänstall als Beigeordneter. Gemeinde Welshofen: Der bisherige Bürgermeister Michael Pfundmaier in Welshofen; Josef Bromberger, Bauer daselbst als Beigeordneter. Gemeinde Schönbrunn: **Der bisherige Bürgermeister Thomas Sedlmaier, Bauer in Rudelzhofen; Bernhard Mayr, Bauer in Schönbrunn als Beigeordneter.** Gemeinde Schwabhausen: Beim 1. Wahlgang wurde der bisherige Bürgermeister, Josef Mannhardt, Bauer in Schwabhausen wiedergewählt. Da dieser die Wahl nicht annahm, wurde beim 2. Wahlgang der Bauer Johann Burgmair in Schwabhausen als Bürgermeister gewählt. Beigeordneter: Korbinian, Bauer in Schwabhausen.

Schöffen und Geschworene

Amperbote vom 05.12.1900

Bei der vorigen Monats auf dem hiesigen Amtsgericht vorgenommenen Verlosung der Schöffen und Geschworenen wurden ausgelost:

- A) Als Hauptschöffen:
- **Mayer Petatis, Bauer als Rudelzhofen**
 - Osterauer Josef, Wirt aus Sigmertshausen
 - **Mannhart Josef, Bauer aus Schwabhausen**
 - Widmann Thomas, Krämer aus Sulzemoos
 - Lindenthaler Josef, Hutmacher aus Taxa
 - Fischer Jakob, Gastwirt aus Unterweikertshofen

- Fischhaber Johann, Bauer aus Oberweilbach
- Mayr Georg, Bauer aus Vierkirchen
- Stiglmayer Georg, Bauer aus Erlhausen
- Fischer Johann, Müller aus Oberhandenzhofen
- Eichinger Bartholomäus, Bauer aus Westerholzhausen
- Schwegler Martin, Bauer aus Orthofen
- Wex Johann, Bauer aus Edenholzhausen
- Reischl Benno, Bauer aus Ampermoching
- Hachinger Martin, Bauer aus Amperpettenbach
- Widmann Josef, Krämer aus Arnbach
- Stichlmayer Jakob, Bauer aus Ebersbach
- Freis Georg, Gütler aus Karlsfeld
- **Mannhardt Mathias, Gütler aus Bergkirchen**
- Göttler Johann, Bauer aus Mitterwiedenhofen
- Kranzberger Georg, Bauer aus Arnzell
- Haas Thomas, Bauer aus Einsbach
- Hachinger Mathias, Gütler aus Eisenhofen
- Lang Max, Bauer aus Eisolzried
- Teufelhart Josef, Gütler aus Etzenhausen

b) Als Hilfsschöffen:

- Heilingbrunner Johann, Kaufmann
- Fischer Karl, Bader
- Endter Josef, Realitätenbesitzer
- Rollbühler Bernhard, Schlossermeister
- Wenning Karl, Schneider
sämtliche von Dachau

Als Geschworene:

- Kellerer Korbinian, Bauer aus Armetshofen
- **Ostermayr Franz, Wirt aus Kollbach**
- Reischl Erasmus, Bauer aus Oberbachern
- Kellerer Josef, Bauer aus Großberghofen
- Sölch Josef, Bauer aus Jedenhofen
- **Schwarz Jakob, Bauer aus Facha**
- Kronschnabl Simon sen., Bauer aus Unterbachern
- Groß Kaspar, Bauer aus Taxa
- Liegsalz Leonhard, Bauer aus Pullhausen
- Märkl Lorenz, Bauer aus Oberroth
- Obermair Georg, Gastwirt aus Weichs
- Hergl Christian, Maurermeister aus Dachau
- Krebs Kaspar, Bürgermeister aus Dachau
- Seidl Alois, Loderermeister aus Dachau
- Westermaier Sebastian, Bauer aus Eisolzried
- Rottensteiner Johann, Privatier Vierkirchen
- Hartmann Peter, Gastwirt aus Dachau
- Wirtmüller Anton, Ökonom aus Odelzhausen
- Blümel Max, Kupferschmiedemeister Dachau
- Maier Georg, Bauer aus Goppertshofen, Gemeinde Petershausen
- Seith Ignaz, Bürgermeister Odelzhausen
- Scheib Jakob, Bauer aus Kleinschwabhausen

- Polz Georg, Gütler aus Otterhausen, Gemeinde Haimhausen
- Moser Georg, Privatier aus Dachau
- **Nottensteiner Peter, Privatmann aus Kollbach**
- Scheierl Josef, Kunstmühlenbesitzer aus Dachau

Überfall auf den Knecht Kölestin Finkenzeller

Amperbote vom 08.08.1903

Der bei dem Ökonom Sedlmaier in Rudelzhofen bedienstete Knecht, Kölestin Finkenzeller von Gumpersdorf, ging vergangene Nacht nach Röhrmoos zum Kammerfensterln. Derselbe wurde jedoch von mehreren Burschen mit Steinen beworfen und flüchtete. Am Dorfende holten ihn seine Verfolger ein, schlugen ihn zu Boden und bearbeiteten ihn mit Prügeln und Stöcken derart, dass er in das hiesige Distriktskrankenhaus aufgenommen werden musste.

Plötzlicher Tod des Hackerbauern

Amperbote vom 14.12.1904

Der 56 Jahre alte Hackerbauer, Kiening von Rudelzhofen bei Biberbach, der vor kurzer Zeit seinen Hof verkauft und die Forstbewirtschaftung desselben bis zur Mobiliarversteigerung nur aus Gefälligkeit übernommen hatte, wurde gestern vormittags, nach dem Häckselschneiden von einem Pferd so unglücklich an die Schläfe getroffen, dass er sofort tot zusammenstürzte. Der Beklagenswerte, ein biederer Bauer durch und durch, hatte hier bereits eine Wohnung gemietet, da er hierher übersiedeln und die wohlverdiente Ruhe genießen wollte.

Unglücksfall beim Sedlmaier in Rudelzhofen

Amperbote vom 11.01.1905

Der bei dem Bauern Sedlmaier in Rudelzhofen bedienstete Knecht, Michael Fesenmaier von Sigmertshausen, erlitt heute Morgen einen schweren Unfall. Derselbe wollte das Göppelwerk, an welchem der Riemen abgerutscht war, zum Stehen bringen und benützte hierzu einen

sogenannten Bremsprügel. Hierbei wurde Fesenmaier zu Boden geschleudert, ihm der rechte Arm zweimal gebrochen und außerdem eine schwere Kopfwunde zugefügt.

Mord in Unterbachern

Amperbote vom 17.05.1905

Ein außerordentlich trauriges Vorkommnis versetzte heute Nacht (13. Mai) die Ortschaft Unterbachern in große Aufregung. Um $\frac{3}{4}$ 10 Uhr passierten der Bauernsohn Michael Göttler und der 27 Jahre alte Dienstknecht Johann Kiening, beide von Goppertshofen, in der Richtung gegen Oberbachern das Dorf. Bei den letzten Gehöften wurde auf Kiening, dessen Rad mit einer Laterne versehen war ein Schuss abgegeben, der dem jungen Mann in die rechte Brustseite eindrang und so schwere Verletzungen verursachte, dass dieser nach etwa 40 Metern leblos zusammensackte. Nach der Wunde zu schließen, stammt das Projektil von einem Revolver, der allen Anzeichen nach in unmittelbarer Nähe abgefeuert wurde. Die rasch am Tatort erschienene Gendarmerie nahm die Recherchen noch in der Nacht mit aller Umsicht in Angriff, konnte indes bis jetzt einen positiven Anhaltspunkt nicht finden. Ihre Tätigkeit wurde seitens der Ortsangehörigen in jeder Weise tatkräftig unterstützt. Es wäre lebhaft zu wünschen, dass möglichst rasch Klarheit in diesen förmlich rätselhaften Fall käme; der Getötete ist ein Sohn des unlängst durch einen Pferdeschlag ums Leben gekommenen Hackerbauern von Rudelzhofen und ist in der Ortschaft Unterbachern gänzlich unbekannt, weshalb die Annahme, dass es sich um die Vollführung eines Racheaktes handle, mindestens ebensoviel gegen sich hat, wie die Meinung, noch welcher der Hergang der Sache auf einen bloßen Schreckschuss oder sonst einen verhängnisvollen Zufall zurückzuführen ist, für sich.

Neue Kirchenglocken in Rudelzhofen

Amperbote vom 12.08.1905

Gestern wurden die für die Fialkirche Rudelzhofen bestimmten neugeweihten 2 Glocken in feierlicher Weise auf schön dekorierten Wagen unter Begleitung stattlicher Reiter überführt. Hochwürden Herr Pfarrer Kannreuther von Vierkirchen hielt am Bestimmungsort eine erhebende Ansprache, während religiöse Gesangsvorträge der Herren Lehrer der Umgebung zur Hebung der Feier beitrugen. Unter Gebet fand der Einzug statt. Die 2 Glocken wurden **Ökonomen Utz und der Glockenstuhl vom Ökonomen Pfundtner daselbst gestiftet**. Die beiden Glocken wiegen ca. 8 Zentner.

Georg Hörmann „zum Pfundtner“ aus Rudelzhofen gefallen

Amperbote vom 05.01.1916

Traurige Weihnachten verlebte die Familie der Bauerswitwe, Hörmann „zum Pfundtner“ in Rudelzhofen. Nach eingetretener amtlicher Mitteilung wurde ihr älterer Sohn Georg, 25 Jahre alt, in dem Augenblick von einem Granatsplitter getroffen, als er zwei verwundeten Kameraden Hilfe bringen wollte. Tags darauf erlag Hörmann seiner schweren Verwundung. Nach Mitteilung des Feldpaters hatte der Tapfere bis zu seinem Hinscheiden das Bewusstsein und empfing die hl. Sterbesakramente. Die Leiche liegt in einem Soldatenfriedhof an Seite vieler Kameraden in T..... (Nordfrankreich). Hörmann stand bei 1. bayer. Reserve-Infanterie-Regiment. Drei Brüder des Gefallenen stehen noch im Feld. Einer, nachdem er von schwerer Verwundung wieder genesen.

Auszeichnung für den Gefreiten Josef Deuflhart

Amperbote vom 19.08.1916

(AB190816)

Der zur Zeit bei seinen Eltern in Rudelzhofen in Urlaub weilende Bauerssohn und Gefreite, Josef Deuflhart, seit Kriegsbeginn beim kgl. Bayer. 24. Inf.-Regiment im Felde stehend, erwarb sich durch hervorragende Tapferkeit das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit Schwertern. Zu seiner und der Angehörigen Überraschung wurde diese Auszeichnung in die Heimat nachgeschickt.

Johann Deuflhart aus Rudelzhofen gefallen

Amperbote vom 07.12.1918

(AB071218)

Im Jahr 1917 im Dezember wurde der Gottesdienst für einen braven Sohn Rudelzhofens, den Herrn Johann Deuflhart gefeiert, welcher am 19. November 1917 für das Vaterland gefallen war. Nun hat die hochgeachtete Familie Deuflhart wiederum den Verlust eines lieben, guten, hoffnungsvollen Sohnes zu beklagen. Der Sohn Josef fiel am 8. Oktober 1918 vor dem Feind. Im letzten Augenblick hat Gott noch ein bitteres, schweres Opfer gefordert, ehe der Waffenstillstand in seine Rechte trat. Zwei Jahre stand Josef Deuflhart, Bauernsohn, als Offiziersstellvertreter vor dem Feind. Eine Reihe von Auszeichnungen schmückten seine Brust und der allerbeste Beweis seiner militärischen Tüchtigkeit ist wohl, dass er, der junge Mann im Range eines Offiziersstellvertreters als Kompanieführer beim 24. Inf.-Regiment unsere Heldensöhne zum Angriff führen durfte. Ein braver, tüchtiger Sohn, ein lieber

Kamerad ist mit ihm dahin gegangen, dem alle ein treues Andenken für alle Zeit bewahren werden. – Mögen nun keine solchen Anzeigen mehr in den Zeitungen erscheinen müssen, welche nach dem traurigen Ende des Krieges immer noch neue Opfer des Krieges beklagen.

Unfall beim Ökonom Hörmann aus Rudelzhofen

Amperbote vom 31.08.1920

Der bei dem Ökonom Hörmann bedienstete Knecht Georg Ratzl war barfuß mit Ackern beschäftigt. Er trat dabei in einen Glasscherben und zog sich einen tiefen Schnitt an der Sohle des linken Fußes zu. Der Verletzte wurde in das Dachauer Krankenhaus überführt.

Glockenweihe in Rudelzhofen

Amperbote vom 23.10.1924

Der Kirchweihsonntag war für Rudelzhofen ein Festtag – der Tag der Glockenweihe. Gegen 2 Uhr kam der bekränzte Wagen mit den zwei neuen Glocken, eskortiert von schneidigen Reitern, an der Triumpfpforte an, erwartet nicht bloß von den Rudelzhofern, sondern auch von einer Menge von Leuten aus Biberbach, Schönbrunn, Ried usw. Nach einem sinnigen Prolog, vorgetragen von dem Töchterlein des Herrn Bürgermeisters Deichl, hielt dieser selbst die Festrede, in der er ausführte, dass auch Rudelzhofen im Weltkrieg die eine von seinen beiden Glocken abliefern musste; von heute ab aber sollen wieder zwei neue Glocken zur Ehre Gottes erklingen, wodurch ein längst gehegter Wunsch zur größten Freude aller Rudelzhofener in Erfüllung ginge. Die Weihe nahm hierauf Hochwürden Herr Kammerer Johann Söptzl von Vierkirchen vor. Eines soll auch an dieser Stelle betont werden. Die geradezu vorbildliche Opferwilligkeit der Rudelzhofener für ihre Filialkirche. Trotz der derzeitigen enormen öffentlichen Lasten, die auf den Schultern der Landwirtschaft ruhen und trotzdem Rudelzhofen nur vier Höfe zählt, ließen es sich die Rudelzhofener nicht nehmen, heuer im Juni ihr Gotteshaus mit sechs neuen schönen Fenstern zu schmücken, welche die aufstrebende Firma Eberle in Dachau lieferte. Und jetzt, nach vier Monaten, brachten sie schon wieder das Geld auf, um zwei neue Glocken im Gewicht von 5 und 3 Zentnern bei der Firma Hamm in Regensburg zu bestellen. Wahrlich eine Opferwilligkeit, die suchen braucht und die Gott den guten Rudelzhofenern reichlich vergelten möge.

Bericht vom Tod des Simon Hörmann

Amperbote vom 05.04.1927

Am Sonntag entschlief nach langer Krankheit im Alter von 34 Jahren der praktische Tierarzt, Herr Simon Hörmann, im Krankenhaus in Dachau. Herr Hörmann war ein geborener Ottershauser und übte zuletzt seine Praxis hier aus.

Beerdigung von Tierarzt Simon Hörmann aus Günding

Amperbote vom 07.04.1927

Unser ideal gelegener Friedhof war am Mittwoch vormittags, ½ 9 Uhr, der Sammelpunkt vieler Trauergäste aus allen Ständen, um den hochgeschätzten, noch in den schönsten Jahren stehenden, verstorbenen Herrn Simon Hörmann, prakt. Tierarzt von hier, das letzte Ehrengeliebt zu geben. Die Leiche wurde unter dem Gebet der Kirche im Leichenhaus in Dachau ausgesegnet und auf Wunsch des Verstorbenen nach hier überführt. Am Eingang des Dorfes empfingen die Veteranenvereine Günding, **Bergkirchen** und Oberbachern sowie die Geistlichkeit die sterbliche Hülle und der Zug bewegte sich dem geöffneten Grab zu. Ehrensäulen begleiteten den Kämpfer im Weltkrieg in das Grab, die Fahnen senkten sich und HH. Pfarrer Greß von Mitterdorf widmete dem Heimgegangenen einen warmen Nachruf als guten Christen und Menschen. Der Veteranenverein Günding legte auf den Grabeshügel ein Blumengebinde nieder.

Anmerkung: Hier besteht eine Verwandtschaft zur Familie Hörmann aus Rudelzhofen.

Unfall beim Sedlmair in Rudelzhofen

Amperbote vom 08.01.1932

(AB080132)

Als am vergangenen Dienstag der Bauernsohn Josef Sedlmair mit einem Pferdegespann gegen Mittag auf den Acker fahren wollte, scheuten die Pferde plötzlich durch ein vorbeifahrendes Auto, wodurch Sedlmair an eine Betonsäule gedrückt wurde und eine schwere Bauchquetschung erlitt. Herr Sanitätsrat Dr. Engert leistete dem Verunglückten rasch die erste Hilfe und veranlasste die Überführung in das Nymphenburger Krankenhaus durch das Sanitätsauto Dachau. In Nymphenburg wurde unter Assistenz von Herrn Sanitätsrat Dr. Engert der Verunglückte sofort operiert.

Pferdeschaden bei Bürgermeister M. Deichl

Amperbote vom 27.01.1932

Herr Bürgermeister M. Deichl erlitt einen schweren Verlust dadurch, dass ihm eine wertvolle Österreicher Zuchtstute infolge Kolik einging. Der Verlust ist umso schwerer, als Herr Deichl das Pferd erst vor zehn Monaten zur Zucht käuflich erworben hat.

Unglück beim Bauern Deichl

Amperbote vom 20.04.1934

Wenig Glück hatte in den letzten Jahren der Bauer Deichl von hier mit seiner Pferdezucht. So musste er erst von einigen Tagen eine trächtige Stute notschlachten lassen, weil sie nicht füllen konnte.

Hochzeit in Rudelzhofen

Amperbote vom 23.06.1934

(AB230634)

Der Bauernsohn Johann Sedlmeir (**zum Utz**) ist mit der Bauerstochter Amalie Sedlmeir von Durchmannsried aufgeboten. Das junge Paar wird am 10. Juli den Bund fürs Leben schließen und den Hof des Bräutigams übernehmen. Schon heute unsere besten Glückwünsche!

Hochzeitsfeier des Utzbauernsohnes Josef Sedlmeier mit der Bauerntochter Amalie Sedlmeier

Amperbote vom 11.07.1934

Am heutigen Dienstagvormittag um 10 Uhr fand in der hiesigen Filialkirche die Trauung des Utzbauernsohnes Josef Sedlmeier mit der Bauerstochter Amalie Seldmeier von Durchmannsried statt. Die Hochzeitsfeier wurde in der Brummer`schen Gastwirtschaft in Biberbach gehalten, woran 160 Hochzeitsgäste teilnahmen.

Bauernsohn Simon Hörmann tödlich verunglückt

Amperbote vom 13.07.1934

Als der Knecht des Bauern Hörmann eine Fuhre Sand aus einer Sandgrube fahren wollte, wurden die Pferde scheu und gingen durch. Dabei wurde das in unmittelbarer Nähe befindliche drei Jahre alte Söhnchen der Familie Hörmann, der kleine Simon, vom Fuhrwerk so schwer verletzt, dass er bald darauf starb. Den schmerzgebeugten Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Krezenz Polz aus Asbach verstorben

Amperbote vom 14.12.1934

Am Mittwochnachmittag kam überraschend die Kunde, dass die Hackermutter, Frau Kreszenz Polz, geb. Kistler, in Rudelzhofen, bei ihrer Tochter im 81. Lebensjahr unerwartet gestorben ist. Ihre Leiche wird nach Asbach überführt und am Samstag in der Heimaterde zur letzten Ruhe bestattet.

Beerdigung von Kreszenz Polz in Rudelzhofen

Amperbote vom 21.12.1934

Am Samstagmorgen läuteten von der Filiale in Rudelzhofen die Totenglocken, um mit dem Klang die im hohen Alter von 80 ½ Jahren verstorbene Hackermutter, Frau Kreszenz Polz, die in der Familie des Schwiegersohnes Deichl hier ihren Lebensabend verbracht hatte, hinüber zu geleiten über die Höhen des Dachauer Landes nach Asbach, wo sie im Familiengrab Polz-Loderer ihre letzte Ruhestätte finden sollte. Hochwürden Herr Kooperator von Biberbach segnete die Leiche im Sterbehaus aus. Den Sarg mit den sterblichen Überresten brachte der Bauer Josef Sedlmeier von Rudelzhofen nach Asbach, wo eine große Trauerschar die Verstorbene zu Grabe geleitete. HH. Pfarrer Geisenberger von Asbach hielt nach den kirchlichen Zeremonien eine tiefempfundene Grabrede, in welcher er die Heimgegangene als eine echte Bäuerin vom guten alten Schrot und Korn schilderte, deren Leben Arbeit und Pflichterfüllung war. Ihrem Gatten war sie eine treubesorgte Lebensgefährtin, ihren Kindern, deren sie elf das Leben schenkte, eine unermüdliche Mutter; sie hat alle Sorgen, die eine Frau und Mutter treffen können, miterlebt und gottergeben getragen. Der Tod raubte ihr acht Kinder und vor sechs Jahren verlor sie den Gatten durch Tod. Eine große Freude war ihrem Mutterherzen zuteil, als ihre jüngste Tochter in das Kloster Lauterbach bei Bregenz eintrat. Anschließend an die Beerdigung fand in Asbach der 1. Seelengottesdienst statt. Ebenso stark wie der Seelengottesdienst besucht wurde, war auch der

2. Seelengottesdienst in Rudelzhofen, der dort am Montag gehalten wurde, von einer großen Trauerschar besucht.

Unfall der Bäuerin Hörmann

Amperbote vom 16.01.1935

Die Bäuerin Hörmann war auf dem Weg zum Stall so unglücklich zu Fall gekommen, dass sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste. Da sich ihr Zustand nicht besserte, musste sie ins Bezirkskrankenhaus Dachau verbracht werden.

Utzmutter Ursula Sedlmair verstorben

Amperbote vom 28.12.1938

(AB281238)

Nur vier Wochen war die Utzmutter von hier, Frau Ursula Sedlmair, krank gewesen, bevor sie am gestrigen Dienstag die Augen zum letzten Schlummer schloss. 71 Jahre alt ist die geachtete Bäuerin geworden, die man im ganzen Umkreis als eine um das Wohl der Ihren treubesorgte Frau und Mutter kannte und achtete. An der Seite ihres im Tode vorausgegangenen Gatten wird man sie am kommenden Freitag hier zur letzten Ruhe bestatten und ein zahlreiches Trauergefolge wird dabei Zeugnis geben von der Wertschätzung, die der Name der Verstorbenen im ganzen Dachauer Land genießt.

Beerdigung von Ursula Sedlmair, Rudelzhofen

Amperbote vom 02.01.1939

(AB020139)

Welch großes Ansehen die Utzmutter, Frau Ursula Sedlmair, Austragsbäuerin von hier, im ganzen Umkreis besaß, kam bei ihrer Beerdigung am Freitag vergangener Woche in überzeugender Weise zum Ausdruck. Eine Bäuerin aus einem angesehenen alten Dachauer Bauerngeschlecht wurde hier nach altem Brauch zu Grabe getragen. Ein Leben voll Arbeit auf der heimatlichen Scholle und dem stattlichen Bauernhof, genannt zum Utz, ist zu Ende gegangen. Trotz ihrer 71 Jahre hat die Verstorbene, auch als sie in den Austrag gezogen war, die Hände nie in den Schoß gelegt. Sie konnte einfach nicht nach einem Leben voll schwerer,

aber auch erfolgreicher Arbeit, nun gänzlich ausruhen, und erst als eine schwere Krankheit sie vor vier Wochen niederzwang, da haben ihre arbeitsreichen Hände begonnen, zu ruhen. Und nun hat der Tod nach vierwöchiger Krankheit das Leben der 71jährigen beendet. Groß war das das Trauergefolge, das ihr auf ihrem letzten Weg vom Sterbehaus zum Friedhof das letzte ehrende Geleit gab. Der amtierende Geistliche schilderte das Leben der braven Utmutter, die im nahen Westerndorf geboren war, und sich im Jahr 1899 mit dem Witwer Sedlmair verehelichte. Nach elf Jahren glücklicher Ehe ging ihr der Lebensgefährte im Tod voraus. Ihre ganze Sorge galt ihren Kindern, denen sie eine gute Mutter war. Jahrelang hat sie allein als verantwortliche Bäuerin ihren Hof bewirtschaftet, bis sie vor vier Jahren ihrem Sohn den väterlichen Hof in treue Hände geben konnte. Zahlreiche Kränze schmückten ihr Grab und kündeten davon, dass man hier eine Frau begrub, die schlicht und einfach ihre Pflicht tat als Bäuerin, Frau und Mutter, die die Kraft für ihre schweren Aufgaben sich aus der Heimat Erde holte und aus der Sorge für die Ihren.

Bauer Josef Hörmann verunglückt

Amperbote vom 03.01.1941

Der Bauer, Josef Hörmann, „zum Pfundmeier“, von hier verunglückte vor ein paar Tagen beim Dreschen. Der war mit der Strohpresse beschäftigt und kam mit der Hand in den Greifer, wobei ihm zwei Finger abgequetscht wurden. Der Verunglückte musste sich in die Chirurgische Klinik nach München begeben. Auch wir wünschen ihm, dass er recht bald wieder gesund nach Hause zurückkehren kann.

Bürgermeistertochter erkrankt

Amperbote vom 29.12.1942

Die jüngste Tochter des Bürgermeisters Deichl von hier, welche Werkschreiberein in München ist, musste sich auf ärztliche Anordnung zu einer Operation nach München begeben. Ihr Vater hatte sich bedauerlicherweise vor einiger Zeit den Oberschenkel gebrochen.

Josef Hörmann gefallen

Amperbote vom 17.10.1944

Rudelzhofen. Heldentod. Im Westen ist der SS-Rottenführer, Josef H ö r m a n n, von hier im Alter von 23 Jahren für seine geliebte Heimat gefallen. Noch in den letzten Stunden vor seinem Tode hat er unerschüttert, und unbewegt durch schweres feindliches Feuer seine Pflicht getan. Er war ein beliebter Kamerad und begeisterter, tapferer SS-Mann, der in unserem Andenken weiterleben wird, wie in den Herzen seiner Kameraden. Seinen Eltern und Geschwistern sagen auch wir und durch uns die ganze Dachauer Heimat herzliches Beileid.

Bauer Josef Deuflhart wird 80 Jahre alt

Amperbote vom 13.03.1945

Der in weiten Kreisen bekannte Bauer, Josef Deuflhart von hier, kann morgen bei voller Frische seinen 80. Geburtstag feiern. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin einen frohen und gesunden Lebensabend.

Mit Birnen vollgestopft am Altar Zum 80. Geburtstag von Altbürgermeister Martin Deichl

Dachauer Nachrichten vom DONNERSTAG, 24. MÄRZ 1960



Rudelzhofen - In großer geistiger Frische und verhältnismäßig auch körperlich noch gut in Form kann am Tag - Maria Verkündigung - der ehemalige Schönbrunner Bürgermeister, Martin Deichl, im Kreise seiner Angehörigen in Rudelzhofen seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar wurde als Sohn eines Ziegeleibesitzers in Mitterndorf bei Dachau geboren, während seine Frau Therese von Asbach bei Petershausen stammt. Im Jahre 1903 erwarb sich das Ehepaar das Bauernanwesen in Rudelzhofen, das nunmehr von ihrem Sohn Sebastian bewirtschaftet wird. Drei Buben und drei Mädchen, gingen aus der

Ehe hervor, von denen ein Bub und ein Mädchen bereits gestorben sind. Im Jahre 1949 starb auch seine Gattin. Viele schwere Sorgen bereitete ihm der erste Weltkrieg, in dem der passionierte Pferdeliebhaber seine besten Rösser in den Kriegsdienst stellen und sich mit einem Ochsespann behelfen musste. Trotzdem konnte er seiner Ablieferungspflicht an Getreide und Schlachtvieh in so hohem Maße nachkommen, dass ihm hierfür vom seinerzeitigen Dachauer Regierungsrat Dr. Cottel das Prinz-Luitpold-Kreuz für Heimatverdienste verliehen wurde.

Von 1912 - 1942 leitete er als Bürgermeister vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten und der Bevölkerung die Geschicke der Gemeinde Schönbrunn. 1937 wurde er in diesem Zusammenhang mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet. Freudige und traurige Ereignisse reihten sich in dieser langen Amtsperiode aneinander. So musste der ehemalige

Bürgermeister allein im Jahre 1934 infolge der damals wütenden Grippeepidemie 208 Todesurkunden ausstellen. In seiner Jugend war Martin Deichl Ministrant. Damals hatte nun eines Tages ein Sturm die saftigen Birnen von den Bäumen des Pfarrersgartens gerissen. Der kleine Martin bemerkte dies, dachte an die als knauserig bekannt Pfarrersköchin und hob schließlich doch keine der verführerischen am Boden liegenden Früchte auf. Nachdem der Pfarrer voll Genugtuung beobachtete, wie tapfer der Bub dieser Versuchung widerstand, stopfte er ihm als Belohnung hierfür sämtliche Rock- und Hosentaschen voll Birnen. In der gleich darauf stattfindenden heiligen Messe fiel unser Ministrant nicht durch seine unförmige Gestalt, sondern auch immer wieder durch die auf den Boden polternden Birnen auf. Neben den beiden Enkelkindern sind heute die zwei im Stall seines Sohnes stehenden Fuchsen die ganze Freude von Martin Deichl. „Obwohl Unfälle mit Pferden schuld daran sind, dass ich mir schon dreimal das Bein gebrochen habe, trage ich den Tieren nichts nach“, meinte der Jubilar. Heute noch macht sich der rüstige Austragsbauer nützlich in Haus und Hof, wo immer er kann. Er erfreut sich allgemeiner Wertschätzung und wegen seines gesunden Humors auch großer Beliebtheit. Die Heimatzeitung wünscht Altbürgermeister Martin Deichl zu seinem 80. Wiegenfeste Gottes Segen und einen friedlichen und harmonischen Lebensabend!